

Leitbild des FrauenBerufsZentrums (FBZ) (Stand 07/2020)

Der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Diözese Rottenburg-Stuttgart (SkF Stuttgart) ist ein selbständig eingetragener Verein, ein Frauenfachverband im Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V. und Mitglied des bundesweit tätigen Frauenverbands „Sozialdienst katholischer Frauen - Gesamtverein“. Das Motto des SkF lautet: „Da sein – leben helfen“.

Der SkF bietet professionelle Hilfe für Frauen, Kinder, Jugendliche und Familien sowie Beratung und Unterstützung in Betreuungsangelegenheiten nach dem Betreuungsgesetz an.

Das FrauenBerufsZentrum (FBZ) im SkF wurde 2004 gegründet mit der Zielsetzung, durch Information, Beratung, Begleitung und Qualifizierungsmaßnahmen benachteiligte Frauen in schwierigen Lebenssituationen auf dem Weg ins Erwerbsleben zu unterstützen. Erwerbstätigkeit ist die beste Form der Armutsprävention, da sie den Frauen ein Leben unabhängig von Transferleistungen ermöglicht und ihre sozialen Teilhabemöglichkeiten und die ihrer Kinder verbessern hilft. Beraten und unterstützt werden Frauen aus Stuttgart mit beruflichen Fragestellungen.

Hierzu gibt es im FBZ Angebote und Maßnahmen zur beruflichen Orientierung, Unterstützung, Weiterentwicklung und Integration in den Arbeitsmarkt. Diese richten sich sowohl an Frauen im Leistungsbezug des SGB II als auch an Frauen, die keine Leistungsansprüche haben. Die Angebote und Maßnahmen werden stetig evaluiert, weiterentwickelt und durch neue Angebote ergänzt.

Die Finanzierung erfolgt über das Jobcenter, städtische Zuwendungen, kirchliche Mittel, Spenden und Eigenmittel des Trägers.

Unsere Ziele

- Unser Ziel ist die Ermutigung und Aktivierung der chancenarmen Frauen, sich auf den Weg zu machen, ihre Situation zu verändern und langfristig eine Verbesserung der sozialen Teilhabemöglichkeiten und der Integration in den Arbeitsmarkt zu erreichen.
- Durch eine Erwerbstätigkeit der Frauen soll die Abhängigkeit von staatlichen Transferleistungen verringert bzw. aufgehoben werden und einer drohenden Altersarmut vorgebeugt werden.
- Wir wollen sie befähigen, im Sinne des Prinzips von „Hilfe zur Selbsthilfe“, Schritt für Schritt ihre persönlichen und beruflichen Schwierigkeiten und Vermittlungshemmnisse zu erkennen und ihre Ausgangslage realistisch einschätzen zu können.
- Wir wollen den Weg zu ergänzenden Hilfeangeboten ebnen, damit diese Hemmnisse aktiv angegangen werden können.
- Wir wollen die Frauen unterstützen, Lösungen zu entwickeln und eigenständig die notwendigen Schritte anzugehen.

- Mit unserer Hilfe können sich die Frauen über ihre persönlichen Stärken, Fähigkeiten und Kompetenzen klarer werden und Perspektiven daraus entwickeln.

Wie wir arbeiten

- Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht die Frau, wobei wir mit einer ganzheitlichen Sichtweise ihre aktuelle persönliche und berufliche Situation betrachten.
- Wir arbeiten auf der Grundlage eines christlichen Werteverständnisses.
- Wir begegnen allen Klientinnen mit Offenheit und Wertschätzung für ihre Unterschiedlichkeit und Vielfalt unabhängig von ihrer sozialen, ethnischen Herkunft, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Religionszugehörigkeit oder Weltanschauung, ihrem Lebensalter, ihrer physischen oder psychischen Fähigkeiten oder anderer Merkmale.
- Wir berücksichtigen die Wechselwirkung zwischen Individuum, der Rolle als Frau in der Gesellschaft, der sozioökonomischen Lebenssituation und des kulturellen Hintergrunds.
- Wir arbeiten parteilich für die Frauen.
- Wir arbeiten bewusst in einem "Haus für Frauen", in dessen geschütztem Raum vielfältige Angebote möglich sind.
- Die Beratung orientiert sich an den Bedarfen, Möglichkeiten und Wünschen der Frauen.
- Der Zugang zur Beratung ist niederschwellig.
- Wir bestärken und ermutigen Frauen in ihren Ressourcen und Kompetenzen.

Unsere gesellschaftliche Verantwortung

- Unter dem Motto „Da sein – leben helfen“ versteht der SKF sein Wirken in Kirche, Staat und Gesellschaft als Erfüllung des Gebotes der Nächstenliebe und im Sinne christlicher Caritas als Wesens- und Lebensäußerung der katholischen Kirche.
- Wir sehen es daher als Aufgabe, durch unsere Arbeit die Situation der chancenarmen Frauen zu verbessern und ihre gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu erreichen. Die berufliche Förderung im Zusammenwirken mit psychosozialer Hilfestellung ist hier ein wirksamer Schlüssel zur Verbesserung der Lebenssituation der Frauen. Dies trägt auch dazu bei, die Gleichstellung der Frauen im Erwerbsleben voranzubringen.
- Insbesondere auf lokaler Ebene setzen wir uns für eine Verbesserung der beruflichen Frauenförderung ein und vernetzen uns hierzu mit allen relevanten gesellschaftlichen Akteur*innen.
- Wir sind ein fester Bestandteil des Stuttgarter Hilfenetzes für Frauen in schwierigen Lebenssituationen und bringen uns in verschiedenen spezifischen Arbeitskreisen ein.

Wie gehen wir miteinander um

- Der Umgang von Vorgesetzten mit den Mitarbeiterinnen und untereinander ist geprägt von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung und orientiert an den christlichen Werten.
- Daraus entsteht Solidarität und Zusammengehörigkeit, die auch in schwierigen Situationen wesentlich dazu beiträgt, angemessene und passende Lösungen zu finden.
- Den Mitarbeiterinnen steht eine geistliche Begleitung zur Verfügung. Sie kann die Mitarbeiterinnen im Arbeitsalltag und in den Arbeitsfeldern begleiten, alle Bereiche in theologischen und ethischen Fragen unterstützen und dazu beitragen, dass die Gründungsziele des Verbandes im Bewusstsein bleiben. Hierzu gibt es auch verschiedene spirituelle Angebote, die die Mitarbeiterinnen nutzen können.
- Das Gemeinschaftsgefühl wird zusätzlich gefördert durch Veranstaltungen wie Betriebsausflüge und Weihnachtsfeiern.

Die Qualität unserer Arbeit

- Das FBZ ist seit Dezember 2015 nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV) zertifiziert.
- Unseren Finanzgebern erstatten wir regelmäßig Bericht über unsere Arbeit.
- Wir dokumentieren und evaluieren unsere Arbeit regelmäßig.
- Durch Befragungen der Klientinnen ermitteln wir ihre Zufriedenheit und gehen flexibel auf notwendige Anpassungen und Veränderungen ein.
- Wir sehen uns als lernende Organisation, die flexibel auf die internen und externen Herausforderungen reagiert.
- Durch Fortbildungen erweitern wir stetig unsere fachlichen Kompetenzen.
- Wir tauschen uns regelmäßig in den Teams aus, in Supervision und kollegialer Beratung reflektieren wir unser Tun.

Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit

- Wir setzen die uns zur Verfügung gestellten Mittel zur Erfüllung unserer Aufgabenstellung verantwortlich, kostenbewusst und effizient ein und legen Rechenschaft über deren Verwendung ab.
- Mit unserer Arbeit streben wir eine nachhaltige Integration der Frauen in den Arbeitsmarkt an, um dadurch eine langfristig verbesserte gesellschaftliche Teilhabe zu erreichen.
- Wir erfüllen unsere Aufgaben bestmöglich für unsere Klientinnen und gehen sorgsam mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln und Ressourcen um.
- Den Gedanken der Ressourcenschonung bringen wir auch unseren Klientinnen nahe.